


Malawi: Beziehungen zu Deutschland

25.02.2019 - Artikel 

Politische Beziehungen

Deutschland ist neben Großbritannien das einzige EU-Land, das in Malawi seit der Unabhängigkeit eine Botschaft unterhält. Der politische Dialog mit der Regierung und die entwicklungspolitische Zusammenarbeit sind Hauptelemente der bilateralen Beziehungen.

Wirtschaftsbeziehungen

In Malawi gibt es kaum direkte Investitionen deutscher Unternehmen.

Der deutsche Außenhandel mit Malawi ist schwach entwickelt und sein Volumen weitgehend abhängig von den Ernteergebnissen und Preisentwicklungen bei Rohtabak und Zucker.

Malawi bezieht hauptsächlich Elektroartikel, Fahrzeuge, Maschinen und Chemikalien aus Deutschland. Die deutsche Warenausfuhr nach Malawi betrug 2017 etwa 24,3 Millionen Euro, die deutsche Wareneinfuhr aus Malawi 125,2 Millionen Euro.

In der Rangfolge der deutschen Handelspartner stand Malawi 2017 damit bei deutschen Einfuhren an Platz 99 von 239 Handelspartnern und bei deutschen Ausfuhren auf Platz 163 (Quelle: GTAI).

Entwicklungspolitische Zusammenarbeit

Malawi gehört zu den am wenigsten entwickelten Ländern der Welt. Auf dem 2018 von UNDP veröffentlichten Index der menschlichen Entwicklung nimmt es Rang 171 von 189 Staaten ein. Das Land hat wenig eigene Einnahmen zur Finanzierung seiner staatlichen Ausgaben und ist daher in hohem Maß von internationalen Gebern abhängig.

Die malawische Regierung und die Gebergemeinschaft haben ihre Entwicklungspolitik an der malawischen Strategie für Armutsminderung (Malawi Growth and Development Strategy, MGDS) ausgerichtet. Die aktuelle Strategie (MGDS III) gilt von 2017 bis 2022.

Deutschland ist neben Großbritannien, USA, Japan, Norwegen und Irland einer der wichtigsten bilateralen Entwicklungspartner. Die Weltbank, die Europäische Union, der internationale Währungsfonds und die Afrikanische Entwicklungsbank sind die

wichtigsten multilateralen Geber.

Die deutsche bilaterale Zusammenarbeit konzentriert sich auf die Schwerpunktbereiche Grundbildung, Gesundheit und soziale Sicherung sowie Privatsektorentwicklung im ländlichen Raum. Wichtige Querschnittsthemen der Zusammenarbeit sind öffentliches Finanzmanagement, HIV/Aids und Fragen der Geschlechtergerechtigkeit. Zudem ist Malawi eines der Schwerpunktländer der Sonderinitiative „EINEWELT ohne Hunger“.

Bei den letzten, im Turnus von zwei Jahren stattfindenden Regierungsverhandlungen zur Zusammenarbeit im November 2017 hat die Bundesrepublik Deutschland Malawi Mittel in Höhe von 82 Millionen Euro zugesagt; hinzu kommen noch Sondermittel in Höhe von 31 Millionen Euro im Rahmen der Sonderinitiative „EINEWELT ohne Hunger“. Als eines der am wenigsten entwickelten Länder (LDC) erhält Malawi ausschließlich Zuschüsse.

Das gesamte, seit der Unabhängigkeit summierte deutsche Entwicklungsengagement in Malawi beläuft sich auf 1,12 Milliarden Euro; einschließlich der deutschen Beiträge an multilaterale Institutionen bei über 1,5 Milliarden Euro.

Kulturelle Beziehungen

An einer PASCH-Schule in Malawi wird Deutsch als Fremdsprache unterrichtet. Die Schule wird mit einer Stelle für Freiwillige aus dem „kulturweit“-Programm des Auswärtigen Amts unterstützt, genauso wie die malawische UNESCO-Kommission.

Mit der finanziellen Förderung von Kulturprojekten, der Vermittlung von Stipendien, der Förderung des Sports und der Bereitstellung von Sportgeräten pflegt auch die Deutsche Botschaft in Lilongwe die bilateralen kulturellen Beziehungen.

2018 wurde das fünfzigjährige Bestehen der Städtepartnerschaft zwischen Hannover und Blantyre gefeiert.

Einen erheblichen kulturellen Beitrag leisten deutsche Entwicklungshilfeprojekte im malawischen Erziehungs- und Ausbildungssystem. Seit vielen Jahren betreibt ein Team von Paläoanthropologen unter deutscher Leitung Hominidenforschung in Malawi und hatte entscheidenden Anteil an der Errichtung des „Cultural and Museum Centre Karonga“ im Norden des Landes.

Bildung ist ein Schwerpunktsektor der deutschen Entwicklungszusammenarbeit mit Malawi. Deutschland unterstützt Malawi unter anderem dabei, Lehrer besser auszubilden und mehr Schulgebäude zu errichten. Zudem engagiert sich Deutschland im Bereich Schulspeisung, um über tägliche Schulmahlzeiten den Ernährungszustand und die erfolgreiche Teilnahme am Unterricht von Schülerinnen und Schülern an Primarschulen zu verbessern. Es gibt außerdem verschiedene private Stiftungen, Vereine und Initiativen, die in Deutschland Spendengelder sammeln und in Malawi Schulgebäude errichten.

Hinweis:

Dieser Text stellt eine Basisinformation dar. Er wird routinemäßig aktualisiert. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben kann nicht übernommen werden.